

Ist Ihr Teppich sauber?



Wir bieten Ihnen einen einmaligen Service für Ihre Teppiche. Angefangen beim An- und Verkauf über die Wäsche und Reparatur bis hin zur Inzahlungnahme. Sie meinen Ihr Teppich ist noch sauber? Oberflächen schon, aber was versteckt sich alles im Flor? Milben, Motteneier, Pflanzensporen, Spuren von Tierkot und Urin, aber vor allem feiner Sand. Diese Dinge bringen Sie nämlich - ohne es zu wollen und zu spüren - immer wieder mit nach Hause. Die Lösung: eine professionelle Teppichwäsche. Sogar der feine Sand, der tief im Flor fest sitzt und im Inneren wie Schleifpapier den Teppich aufarbeitet, wird

restlos entfernt. In einem Zeitraum von 3-5 Jahren können übrigens bis zu 250 Gramm Feinsand pro Quadratmeter zusammenkommen. Wir waschen den Teppich per Hand mit Reinigungsmitteln auf biologischer Basis. Das schont nicht nur den Teppich, sondern auch die Umwelt. Danach wird der Teppich gespannt und getrocknet. Durch „Rückfettung“ erhält das Schmuckstück ein Schutzschild gegen Schmutz und Feuchtigkeit. Also tun sie etwas für Ihren Teppich und lassen Sie ihn im alten Glanz erstrahlen. Zögern Sie nicht lange und rufen Sie uns an. Wir kommen kostenlos vorbei.

PR-Anzeige

Sonderaktion
30% Rabatt
Alle Teppiche sind innerhalb einer Woche fertig.

kostenloser Abhol- und Bringendienst bis 100 km!

Bio-Handwäsche
Wir waschen nach traditioneller Art.

50 €* GUTSCHEIN
*ab heute 5 Tage gültig

Restaurieren von Teppichen aller Art
(Löcher, abgetrennte Stellen, Kanten, Fransen erneuern).
Beseitigung von Wasserschäden

Teppich Klinik
Lange-Feld-Straße 58
30926 Seelze/Letter
Tel.: 0511 - 10 59 28 81

DRIVE FESTIVAL

19.06. (13-19 Uhr)
20.06. (10-18 Uhr)

SKODA SEAT CUPRA XPENG LOTUS m-ero

Erleben Sie Freitag von 13 bis 19 Uhr und Samstag von 10 bis 18 Uhr die neuesten Fahrzeuge von ŠKODA, SEAT, CUPRA, XPENG, LOTUS und Microlino live vor Ort!

ALTE DRUCKEREI HANNOVER

August-Madsack-Straße 1, 30559 Hannover (Stadtteil Bemerode)

SCHWERPUNKT ELEKTROMOBILITÄT

PROBEFAHRTEN MÖGLICH

BUNTES FAMILIENPROGRAMM

HÜPFBURG & KINDERSCHMINKEN

FÜR DAS LEIBLICHE WOHL IST GESORGT

NEXT LEVEL MOBILITY HACKEROTT

Demokratie braucht RÜCKENWIND.

ZAHNSPANGENWELT
DEINE KIEFERORTHOPÄDEN
Dr. Dr. h.c. Raiman & Kollegen

Besuch uns im Netz
www.zahnspangenwelt.de

Jetzt Erstberatungstermin online buchen

Kieferorthopädie für jedes Alter in Garbsen & Hannover

ZAHNSPANGENWELT Kleefeld
Kirchroder Straße 77 · 30625 Hannover
☎ 0511 - 55 44 77

ZAHNSPANGENWELT Garbsen
Rathausplatz 9 · 30823 Garbsen
☎ 05131 - 70 56 823

ZAHNSPANGENWELT Bothfeld
Sutelstraße 2 · 30659 Hannover
☎ 0511 - 123 27 380

Hans Beger Stiftung
Kampf dem Bauchspeicheldrüsenkrebs

✓Beratung
✓Hilfe
✓Forschung
✓Wissen
✓Hörfung

Ihre Spende kommt an!

Mehr erfahren Sie unter: www.pankreasstiftung.de oder unserem QR-Code

Spendenkonto: IBAN: DE73 6005 0101 7439 5026 91 BW Bank Ulm

Hannover gibt der Musik einen Plan

Die Stadt hat ihre erste **MUSIKSTRATEGIE** vorgestellt. Sie soll Räume sichern, Talente fördern und mehr Vernetzung ermöglichen.

HANNOVER. Hannover ist seit 2014 UNESCO City of Music. Jetzt will die Stadt genauer festlegen, was dieser Titel für die kommenden Jahre bedeuten soll. Dafür hat die Landeshauptstadt eine Musikstrategie vorgestellt. Nach Angaben der Stadt ist es die erste ausdrücklich formulierte Musikstrategie einer deutschen Kommune. Sie soll als Rahmen dienen, um Hannover als Musikstadt weiterzuentwickeln: mit besseren Strukturen, mehr Sichtbarkeit, neuen Förderansätzen und einer engeren Zusammenarbeit zwischen Szene, Institutionen, Wirtschaft, Verwaltung und Politik.

Im Kern geht es um die Frage, wie Musik in Hannover nicht nur stattfinden, sondern besser wachsen kann. Die Strategie betrachtet Musik deshalb als kulturelle Schlüsselressource der Stadtentwicklung. Sie soll gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken, internationale Verbindungen ausbauen, Kreativwirtschaft fördern und zur urbanen Lebensqualität beitragen. Hannover wird dabei als Musik-Ökosystem verstanden: als Zusammenspiel von Künstlerinnen und Künstlern, Chören, Clubs, Festivals, Ausbildungsorten, Musikschule, Veranstaltern, Produktion, Technik, Publikum und internationalem Austausch.

Fünf Handlungsfelder stehen im Mittelpunkt. Die Stadt will Räume und Infrastruktur für Musik sichern und weiterentwickeln, Förderstrukturen verbessern, Nachwuchs und Übergänge in professionelle Laufbahnen stärken, Hannovers internationale Sichtbarkeit ausbauen und die Vernetzung innerhalb der Musikszene fördern.

Entstanden ist das Papier in einem breit angelegten Beteiligungsprozess. Mitgewirkt haben Akteurinnen und Akteure aus Musikszene, Kulturinstitutionen, Musikwirtschaft, Verwaltung und Politik. Oberbürgermeister Belit Onay sieht in der Strategie deshalb auch eine Antwort auf die Verantwortung, die mit dem UNESCO-Titel verbunden ist. „Die Auszeichnung Hannovers als UNESCO City of Music ist für



Der MusikKiosk am Kröpcke, der 2024 zum Jubiläumsjahr zur Feier von zehn Jahren UNESCO City of Music Hannover installiert wurde, soll weiterentwickelt werden. Foto (Archiv): Tobias Wölki

uns Ansporn, aber auch Verpflichtung und bringt viel Verantwortung für die Musikszene mit sich. Dieser Verantwortung tragen wir mit der Musikstrategie Rechnung“, sagt Onay.

Für ihn geht es dabei nicht allein um Kulturförderung im engeren Sinn, sondern auch um die Rolle von Musik in einer offenen Stadtgesellschaft.

„Gerade auch die Vernetzung mit den mehr als 80 Cities of Music weltweit ist wichtig, um in herausfordernden Zeiten weltweit im Sinne der UNESCO-Verfassung für Solidarität und demokratische Werte einzustehen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt durch Musik zu stärken. Mit der Musikstrategie investieren wir in diese kostbare Ressource durch Weiterentwicklung von Räumen, Förderung von Vernetzung und Stärkung musikalischer Bildung, gleichzeitig schließen wir Förderlücken, etwa im Bereich der Populärmusik“, so der Oberbürgermeister.

Auch Bildungs- und Kulturdezernentin Eva Bender betont den gemeinsamen Entstehungsprozess. „Diese Musikstrategie ist gemeinsam mit der Szene entstanden. Künstler*innen, Veranstalter*innen, Chöre, Ausbildungsinstitutionen, freie Sze-

ne und Musikwirtschaft haben ihre Perspektiven eingebracht. Genau darin liegt ihre Stärke: Sie ist kein Papier über die Szene, sondern eine Strategie mit der und durch die Szene.“ Nun gehe es an die Umsetzung, mit besonderem Augenmerk auf junge Musikerinnen und Musiker sowie Festivals.

Ein konkreter Baustein ist der geplante Aufbau eines Musik-Hubs unter dem Arbeitstitel „Plattenfirma Hannover“. Dort sollen sich wichtige Akteure der Musikwirtschaft vernetzen, um junge Künstlerinnen und Künstler gezielter zu begleiten. Ergänzend sind ein Mentoring-Programm und eine strukturelle Stärkung junger Musikfestivals vorgesehen.

Auch bei der Förderung soll sich etwas bewegen. Geplant ist ein neuer Fördertopf für populäre Musik, für den auch Clubs antragsberechtigt sein sollen, wenn sie Konzerte veranstalten. Hinzukommen soll eine neue Förderung für spartenübergreifende kulturelle Vermittlungsarbeit. Außerdem ist eine Anhebung der Grundförderung für mehrjährige Strukturen geplant.

Ein weiteres großes Thema sind Musikorte. Für die städtische Musikschule, in der wö-

chentlich rund 7400 Schüler:innen und Schüler unterrichtet werden, soll perspektivisch ein eigenes „Haus der Musikschule“ entstehen. Es soll nicht nur Bildungsort sein, sondern auch ein offener Treffpunkt für Kooperationen, Konzerte und neue Formate. Der Prozess soll mit einer Machbarkeitsstudie starten. Auch der Kuppelsaal soll als international konkurrenzfähiger Konzertort gestärkt werden, unter anderem durch Verbesserungen im Backstagebereich und bei der Aufenthaltsqualität.

Mehr Sichtbarkeit soll Hannover als UNESCO City of Music ebenfalls bekommen. Der Musik Kiosk, der im Jubiläumsjahr etabliert wurde, soll weiterentwickelt werden. Zudem soll der Titel stärker im Stadtbild und bei Veranstaltungen präsent sein, etwa beim Kleinen Fest im Großen Garten, bei der Sommerlounge, dem Maschseefest und der Fête de la Musique.

Noch steht die Strategie unter dem Vorbehalt der politischen Gremien. Die Beschlussdrucksache soll am 19. Juni 2026 im Kulturausschuss beraten werden.

RED

➔ Weitere Informationen gibt es unter hannover.de/cityofmusic.

JuKiKs 2026 in Linden-Süd

HANNOVER. Linden-Süd wird wieder zum Ferien-Abenteuerland: Vom 22. Juni bis 11. August 2026 lädt der Jugend + Kinder Kultursommer Linden-Süd, kurz JuKiKs, Kinder, Jugendliche und Familien zu sieben Wochen voller Kultur, Kreativität, Bewegung und Begegnung ein. Das Programm bietet kostenfreie Freizeit-, Bildungs- und Kulturangebote direkt im Stadtteil und richtet sich besonders an junge Menschen, die ihre Ferien vor Ort abwechslungsreich gestalten möchten.

Los geht es am Montag, 22. Juni, von 9 bis 12 Uhr mit den beliebten JuKiKs-Auftaktspaziergängen für Schulklassen, Kitagruppen und Elterninitiativen. An zehn Stationen stellen Einrichtungen aus Linden-Süd ihre Sommerangebote vor. Ein besonderer Hingucker wartet im Stadtteilpark Linden-Süd: Dort können Kinder bereits zum Auftakt eine kleine Bootsfahrt auf der Ihme erleben.

Auch danach bleibt der Ferienkalender gut gefüllt: Auf dem Programm stehen unter

anderem Bilderbuchkino, Perlenbändchen, Seifenwerkstatt, Fantasy-Rallye, Comic- und Brettspielwerkstätten, Bootfahren mit dem Kulturboot „ZuKunst“, Staffelei-Malen, Graffiti-Workshop, Eismanufaktur, kreative Schreibwerkstatt, Farbexperimente mit Pflanzen und Sonne sowie Pop-up-Basketball.

Die JuKiKs-Broschüre 2026 liegt in den Einrichtungen des Stadtteils aus. Alle Termine und Informationen gibt es außerdem online unter jukiks.de.

RED



Der JuKiKs bietet wieder viele Ferienaktionen. Foto: Martin Rohrmann / hanova

Abbing soll HMTMH leiten

HANNOVER. Der Senat der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover (HMTMH) hat Jörg Abbing mit großer Mehrheit zum neuen Präsidenten gewählt. Das Gremium schlug den 56-jährigen Organisten, Pianisten und Musikwissenschaftler dem Niedersächsischen Minister für Wissenschaft und Kultur zur Ernennung vor.

Der kommissarische Präsident und Senatsvorsitzende Hans Jürgen Prömel würdigte Abbing als erfahrene Persönlichkeit, die der Hochschule nach bewegten Jahren wieder mehr Ruhe geben und zugleich strategische Impulse set-

zen könne. Abbing selbst dankte dem Senat für das Vertrauen. Die HMTMH gemeinsam mit Lehrenden, Studierenden und Mitarbeitenden weiterzuentwickeln, bezeichnete er als Aufgabe, der er sich mit Respekt und Freude stellen wolle.

Abbing wurde 1969 in Duisburg geboren. Seit 2011 ist er Professor für Schulpraktisches Klavierspiel, Klavierimprovisation und Musikwissenschaft an der Hochschule für Musik Saar in Saarbrücken. Dort übernahm er unter anderem Aufgaben als Prodekan und Dekan sowie von 2020 bis 2024 als Prorektor für Lehre und

Forschung. Zudem lehrte er als Gastdozent an internationalen Hochschulen, gibt Konzerte und Kurse im In- und Ausland und hat Rundfunk- und CD-Aufnahmen eingespielt. Zu seinen Veröffentlichungen gehören Biografien über Maurice Duruflé und Jean Guillou.

Edelgard Bulmahn, Vorsitzende des Hochschulrates und der Findungskommission, hob Abbings Verbindung von Kunst, Wissenschaft und Pädagogik hervor. Vor einer Ernennung nimmt nun der Hochschulrat Stellung. Die Entscheidung liegt anschließend beim Wissenschaftsministerium.

RED



Jörg Abbing wurde zum neuen Präsidenten gewählt.

Foto: HMTMH/Jean M. Laffitau